

DISKUSSION ÜBER UND ZU FRIEDENSPOLITISCHEN AKTIONEN DER DFG-VK



•
Seit Jahren befindet sich die Bundesrepublik Deutschland im Krieg. Für Interessen, Profite, Einfluss, oftmals verpackt als "Kämpfen für Demokratie und Freiheit", ist die deutsche Armee weltweit im Kriegseinsatz und erledigt das jahrhundertalte Geschäft von Soldaten. Auch im Innern der Bundesrepublik besetzt die Bundeswehr zunehmend öffentliche Räume, übernimmt Aufgaben der Polizei oder kommunaler Selbstverwaltungen. In Schulen und Universitäten, ja Kindergärten, bietet sich die Bundeswehr als Träger der Bildung an.

Der Protest dagegen war in den vergangenen Jahren eher bescheiden. Obwohl es den Anschein hat und auch Meinungsumfragen bestätigen, dass eine große Mehrheit der Einwohner der Bundesrepublik den Krieg als Mittel der Politik ablehnen, kommen immer weniger Menschen auf die Straßen, um Protest gegen diese Politik zum Ausdruck zu bringen, oder in Veranstaltungen, um sich mit Argumenten zu versorgen sowie über verschiedene Standpunkte zu streiten. Die Medien nehmen Protest gegen den Krieg meist nur marginal auf oder beschränken sich auf die Berichterstattung der Kritik aus Parteien.

Mit unterschiedlichen Aktionen und Aktionsformen wurde und wird innerhalb der Friedensbewegung versucht, auf diese Erscheinungen zu reagieren. Hier und da wurde über geeignete Reaktions- und Aktionsformen diskutiert und um Bündnisse zur Verbreiterung des Einflusses gerungen. Die Ergebnisse waren unterschiedlich und wurden ebenso unterschiedlich interpretiert. Um in naher Zukunft auch unter den sich gewandelten Bedingungen friedenspolitisch zu agieren, versuchen auch DFG-VK-Gliederungen mit anderen Aktionsformen und Mitteln die friedenspolitischen Ziele der DFG-VK zu erreichen: Demonstrationen, Pressemitteilungen, Bündnisarbeit, Aufkleber, Gebete, Transparente, Singen, Theater, Filme, Infotouren, Blockaden, Flyer, Radttouren, Konferenzen, Satire, Internetauftritte und -Aktionen, Petitionen, Dichten, Infotische, Plakate, Kundgebungen, Mahnwachen, Abgeordnetengespräche, Zynismus, wissenschaftliche Ausarbeitungen, Button, Fahnen, Briefe, Konzerte, Malen,

Während die Einen die die einen Aktion als gerechtfertigt und legitim ansehen, werden sie von Anderen als nicht mit dem Programm der DFG-VK und/oder ihren Einstellungen vereinbar entschieden abgelehnt.

Dieses wird auch in der DFG-VK kontrovers diskutiert. Unter anderem geht es um solche Fragen wie:

- Welche Aktionen und Aktionsformen sind nötig, um Protest deutlich und wirksam zu machen?

- **Wer ist das Ziel unserer Aktionen? Warum?**
- **Welches sind die Mittel unserer Aktionen? Warum?**
- **Wie spektakulär darf eine Aktion sein? Warum?**
- **Was ist eine spektakuläre Aktion? Warum?**
- **Hilft uns das Internet? Warum (nicht)?**
- **Wer ist (nicht) unser Bündnispartner? Warum (nicht)?**
- **Wer kann (nicht) unser Bündnispartner sein? Warum (nicht)?**
- **Wie reagieren wir innerhalb unseres Verbandes auf Meinungsverschiedenheiten?**
- **Welche Aktionen dürfen einzelne Gliederungen durchführen?**
- **Wer entscheidet über die Legitimität von Aktionen?**

Diese und viele andere Fragen liegen in der Luft und sollten offen und auch außerhalb von festen Verbandsgremien diskutiert werden.

Zur besseren Planung wird um Anmeldungen gebeten an:

Die Veranstaltung findet im Rahmen des EU-Projekt „EUROPE FOR PEACE“ statt.



TERMIN: 28. Februar 2010, 12-17 Uhr

ORT: Freizeithaus Lister Turm, Walderseestr. 100, 30177 Hannover (nur wenige Minuten entfernt von der Haltestelle Lister Platz, U-Bahn Linien 3, 7 und div. Busse. Parkplätze direkt am Haus) - KARTE ZUR ANREISE: <http://linkshrink.de/9037/>

ANMELDUNG unter: E-Mail: office@dfg-vk.de oder Telefon: 0177-8871014